

# Freundschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans  
Erscheint seit 1. Januar 1966  
Mittwoch, 17. Januar 1990  
Nr. II (6 139)  
Preis 3 Kopeken

## Die Wintersorgen der Feldbauern

Der Winter hat seine Präsenz im Neulandgebiet mit allen Machtbefugnissen ausgestattet. Der Schnee hat die Felder und Wiesen mit dicker weißer Schicht bedeckt. Es scheint, als sei die Natur in tiefes Schlummern versunken. Nur das entfernte Rattern der Motoren stört die majestätische Stille der Winterfelder. Zu allen Jahreszeiten haben die Ackerbauern alle Hände voll zu tun. Hunderte Traktoren mit Schneepflügen sind auch im Winter im Einsatz.

Hochbetrieb herrscht auf den Feldern des Sowchos „Jergolski“. Rayon Makinsk. Beim Aufhalten des Schnees sind hier 30 Traktoren eingesetzt. Die Mechanisatoren arbeiten in zwei Schichten.

„Gute Arbeitsorganisation und die ausreichende Versorgung der Mechanisatoren mit allem Notwendigen gestatten uns, das Schneegut in hohem Tempo durchzuführen“, erzählt der Chefagronom des Sowchos Wladimir Schwetz. „An der Spitze des Wettbewerbs stehen die Brigaden von Viktor Werjowkin und Andreas Petri. Qualitätsarbeit leisten die Traktoristen G. Bajew, J. Melcher, M. Koshachmetow und W. Timoschenko.“

Viel haben in diesen Tagen auch die Reparaturarbeiter zu tun. Sie bereiten die Technik auf die bevorstehenden Frühjahrseinstellung vor. Die Techniküberholung ist gut in Sowchos „Suworowski“, „Karamyschewski“ und „Schurawljowski“ organisiert.

Der Mechaniker der Reparaturwerkstatt des Sowchos „Schurawljowski“ Viktor Hermann erzählt: „Das Kollektiv unserer Werkstatt arbeitet unter Pachtvertrag. Die neue Form der Arbeitsorganisation trägt zur Steigerung der Arbeitsproduktivität bei. Die Reparaturarbeiter sind auch daran interessiert, daß die Technik nach der Überholung gut läuft, denn davon hängt ihre Entlohnung ab.“

Die Überholungsarbeiten werden in zwei Werkabteilungen durchgeführt: in einer die Mährescher, in der anderen die Traktoren. Die Reparaturarbeiter erweisen auch der Bevölkerung verschiedene Dienstleistungen. Hier kann man sich zum Beispiel die Akkumulatoren für eigene PKWs laden, oder Heizkessel fertigen lassen.

Viel Aufmerksamkeit wird auch der Wiederherstellung der verschlissenen Bauteile geschenkt. Damit befassen sich der erfahrene Dreher Jakob Krug und seine Gehilfen Johann Duckart und Juri Tokarew.

Die Reparaturarbeiter des Sowchos „Schurawljowski“ haben allein im letzten Jahrviertel des Vorjahrs 30 Mährescher, 15 Traktoren und andere Landmaschinen völlig instand gesetzt. Die Werkstätten des Sowchos geben sich recht viel Mühe, um die Technik rechtzeitig für die Frühjahrsbestellung vorzubereiten.

Leo ARENDT

Gebiet Zellinograd



Für den Kolkhoz „30 Jahre Kasachische SSR“ im Gebiet Pawlodar, der im Bereich des Risikoackerbaus liegt, spielt die Schafzucht eine wichtige Rolle.

Die 12 000köpfige Herde der den örtlichen Verhältnissen gut angepaßten Nordkasachstan-Merinoschafen zeichnet sich durch hohe Leistung aus. Außerdem handelt der Kolkhoz, der den Status eines Tierzuchtbetriebs hat, erfolgreich mit Jungtieren, was die Kolkhoskasse spürbar auffüllt.

Der Winter ist für die Schafzüchter des Kolkhoz die verantwortungsvollste Zeit. Sie haben sich aber rechtzeitig vorbereitet und haben jetzt keine großen Schwierigkeiten. Futter ist in Hülle und Fülle bereitgestellt worden, die Tiere befinden sich in warmen Räumen, sind gesund und wohlgenährt. Es gibt allen Grund zur ausgezeichneten Stimmung, meinen die Schafzüchter.

Unsere Bilder: Der Zootechniker Andreas Sperling auf der Schaffarm; die Viehzüchter Peter Voth, Sijada Mukushev und Gennadi Hlebner.

Fotos: Juri Weldmann



## Wohnungsproblem findet seine Lösung

Alle wohnungssuchenden Arbeiter des Wärmeversorgungsunternehmens Ksyl-Orda, die in der Antragsstellerliste per 1. Januar 1987 vermerkt waren, feierten Neujahr in neuen Wohnungen. Das Kollektiv des Betriebes hatte in zwei Jahren und elf Monaten etwa 6 600 Quadratmeter Wohnraum gebaut und somit erfolgreich das Programm „Wohnungsbau-91“ realisiert. Man gibt sich hier je-

doch mit dem Erreichten nicht zufrieden. Viele wollen ihre Wohnverhältnisse verbessern; inzwischen gibt es auch neue Antragsteller. In diesem Jahr soll auch dieses Problem gelöst werden: Weitere 50 Familien werden in einem neuen, bereits im Bau begriffenen Wohnhaus Einzug halten.

(KasTAG)

Ordnung und der Sicherheit sowie für den Schutz der für die Bevölkerung lebenswichtigen Objekte innere Truppen des Innenministeriums der UdSSR eingesetzt. Für den Schutz der Bürger und der für die Bevölkerung lebenswichtigen Objekte werden auch Einheiten der Sowjetarmee, der Seekriegsflotte und des Komitees für Staatssicherheit der UdSSR (KGB) herangezogen.

Zwecks Gewährleistung der ununterbrochenen Arbeit der Verkehrsmittel werden Eisenbahnen und andere Kommunikationen durch Kräfte der inneren Truppen des Innenministeriums der UdSSR, der Sowjetarmee und des KGB geschützt.

Das Präsidium des Obersten Sowjets Aserbaidshans wird aufgefordert, alle erforderlichen Maßnahmen einzuleiten, einschließlich der Einführung der Ausgangssperre in den Städten Baku, Gjandsha und anderen Orten.

Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR fordert vom Präsidium des Obersten Sowjets Armeniens, die entscheidendsten Schritte zur Unterbindung der aufwieglerischen Aktivitäten in dem Territorium dieser Republik aus zu unternehmen.

Die Artikel des Erlasses, die die obengenannten Maßnahmen vorsehen, treten am 15. Januar 1990 um 23.00 Uhr Ortszeit in Kraft und gelten bis zur Aufhebung des Ausnahmezustandes.

Das Außenministerium der UdSSR wird aufgefordert, die Verhandlungen über das Regime der Staatsgrenze und die damit zusammenhängenden Fragen der Beziehungen zwischen der UdSSR und Iran fortzusetzen und in nächster Zeit abzuschließen sowie die entsprechenden angrenzenden Staaten und internationalen Organisationen über den Erlaß zu informieren.

(TASS)

## Wer sucht, der findet

Das Kollektiv der Geflügel-fabrik „Komsomolskaja“ im Gebiet Kustanai hat Direktbeziehungen zum internationalen Markt aufgenommen. Darüber hat dieser Tage die Außenwirtschaftsbank der UdSSR informiert. Die Nebenprodukte der Fabrik — Daunen und Federn — werden auf dem Innenmarkt zu einem Schleuderpreis von 1,68 Rubel pro Kilogramm realisiert und bringen nichts als Verluste. Man hat versucht, wenigstens einen Teil dieses Rohstoffes teurer loszuwerden. Und es hat sich auch ein Partner gefunden — die westdeutsche Firma „Piterkohl“, mit der ein Vertrag über die Lieferung von 500 Tonnen Federn zu-

8 DM das Kilo abgeschlossen wurde (das unseren 15 Rubel entspricht). Das Kollektiv hat seine Verpflichtungen eingelöst und Devisen erhalten. Die Geflügel-fabrik „Komsomolskaja“ ist jetzt einer der hochrentablen Betriebe der Republik. In diesem Planjahr fünf, dessen Soll er bereits erfüllt hat, ist das Entenfleisch an den Staat gegen den höchsten Absatzpreis realisiert worden, was der komplexen Verarbeitung und dem Abpacken des Geflügels zu verdanken ist. Jetzt ist zu den soliden Einkünften des Betriebs auch eine weitere hinzugekommen, nämlich Valuta, für die bei der Außenwirtschaftsbank der UdSSR ein Sonderkonto eröffnet worden ist.

(KasTAG)

## Belgrad

### Hohe Inflation überschattet positive Leistungen

Die 1989 in Jugoslawiens Wirtschaft vielerorts erzielten positive Ergebnisse werden von der anhaltend hohen Inflation völlig überschattet. Diese Einschätzung traf das Bundesamt für Statistik in seinem jetzt in Belgrad veröffentlichten Bericht. Auf 1 250 Prozent bezifferte es die Inflationsrate im vergangenen Jahr.

Die Senkung der Inflation gehört deshalb auch zu den wichtigsten Punkten im Programm der Regierung. Es orientiert auf die konsequente Durchsetzung der Marktwirtschaft. Die Einführung eines konvertierbaren Dinars ab 1. Januar sowie das sechsmonatige Einfrieren der Löhne sollen schon für 1990 eine Senkung der Inflation auf nicht mehr als 13 Prozent bringen.

Vor allem in Serbien stieß dieser Lohnstopp — rund 80 Prozent der Preise für Lebensmittel und Konsumgüter werden weiterhin frei auf dem Markt gebildet — auf Protest. Allein 110 Arbeitsniederlegungen in den letzten zehn Tagen des Vorjahres waren hier die Antwort. Insgesamt verzeichnete die Statistik für das vergangene Jahr rund 1 900 Streiks in ganz Jugoslawien. Hauptursache ist die stagnierende Wirtschaftsentwicklung, die zur Verschlechterung der sozialen La-

## Lima

### Für Modernisierung der Wirtschaft

Die Nachrichtagentur Tanjug verwies in einem Bericht auf eine permanente Verschärfung der wirtschaftlichen Krise seit Anfang der 80er Jahre. Die Arbeitsproduktivität und die Investitionstätigkeit seien seit 1981 ständig zurückgegangen. In den Jahren 1981 bis 1988 lag das jährliche Wirtschaftswachstum bei nur noch 0,5 Prozent. Statistisch bewegt sich die Arbeitslosigkeit — je nach Wirtschaftssektor — zwischen zwei und 15 Prozent. Vorhandene Industriekapazitäten werden zu etwa 61 Prozent ausgelastet.

In dieser angespannten Wirtschaftslage setzte das Jahr 1989 erste Lichtpunkte. Erstmals wurde seit Beginn der 80er Jahre ein Wachstum der Industrieproduktion um 1,9 Prozent, in der Landwirtschaft sogar von drei Prozent registriert. Im Bauwesen und bei Investitionen konnte ein langjähriger Rückgang gestoppt werden. Im Export erzielte das mit rund 17 Milliarden US-Dollar im Ausland verschuldete Jugoslawien eine fünfprozentige Steigerung. Jetzt kündigte Ministerpräsident Ante Markovic an, daß die Devisenreserven des Landes bis zum Jahresende um weitere zwei auf gut acht Milliarden US-Dollar steigen werde.

Das zweite große Problem der künftigen Regierung bestünde in der Bekämpfung des wachsenden Terrorismus und des Drogenhandels in Peru, sagte Vargas Llosa. Den Morden und anderen Verbrechen von Organisationen wie dem „leuchtenden Pfad“ müsse künftig durch die bestehenden

Selbstschutzverbände der Landbevölkerung und den Einsatz der Streitkräfte entgegengetreten werden. Zur Einschränkung des Drogenhandels sollen die bisher Koka pflanzenden Campesinos durch wirtschaftliche Anreize veranlaßt werden, andere Kulturen anzubauen.

## Bonn

### Sofortiger Stopp des Großmanövers gefordert

Der sofortige Stopp des NATO-Großmanövers „Reforger 90“ in der BRD ist von der SPD Bayern verlangt worden, berichtet der parlamentarisch-politische Pressedienst am Montag in Bonn. Der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Landtag, Karl-Heinz Hiersemann, hat Bundes- und Landesregierung aufgefordert, die insgesamt 67 000 Soldaten, die an dem Montag begonnenen Manövern beteiligt seien, umgehend nach Hause zu schicken. Insgesamt nähmen 20 000 Militärfahrzeuge, 2 000 Panzer sowie 600 Kampfflugzeuge und Kampfhubschrauber an den Gefechten teil, die sich zum erheblichen Teil in Bayern abspielten.

Die Durchführung der Manöver müsse auf die Menschen im Osten „wie eine erhobene geballte Faust wirken, während sie auf die ausgestreckte Hand warteten“, erklärte der SPD-Politiker.

Сегодняшний номер «Фройндшафт» выходит со специальным приложением на русском языке (стр. 2—3)

## Ein Meilenstein auf dem Wege zur globalen Verständigung

Die ehemalige Ministerpräsidentin Norwegens Gro Harlem Brundtland hat aufgerufen, das globale Tauwetter in den internationalen politischen Beziehungen für den verstärkten Kampf gegen die Zerstörung des Lebensraumes der Menschen zu nutzen. Die Politikerin sprach am Montag auf dem „Globalen Forum zu Problemen der Umwelt und der Entwicklung der Menschheit“, das am selben Tag in Moskau eröffnet wurde.

Sie plädierte ferner für die Vervollkommnung der UNO-Mechanismen auf dem Gebiet der Ökologie und äußerte die Meinung, daß der Abschluß der Konvention über das Klima zur Ban-

nung der ökologischen Katastrophe beitragen könnte.

Von der Notwendigkeit einer grundlegenden Revision der Beziehungen zwischen Mensch und Natur sprach der amerikanische Senator Albersa Gore. Bundesstaat Tennessee. Er verwies darauf, daß die Bekämpfung der Faktoren, die die Umwelt verschlechtern, es erforderlich macht, das Verhältnis zu ihr radikal zu verändern sowie das Niveau der Entwicklung der Wirtschaft und Technologie zu erhöhen.

Der Exekutivkoordinator des Forums, Aki Matsumura, verwies darauf, daß Parlamentarier und geistliche Würdenträger nach dem Treffen in Moskau großange-

legte Arbeit zur Erzielung des ökologischen Bewußtseins aufnehmen werden. Das Moskauer Forum sei ein Meilenstein auf dem Wege zur Erlangung der globalen Verständigung, betonte er.

Der Mensch ist in der Lage, die Natur zu erhalten. Die dafür erforderlichen Mittel können durch die Kürzung der Militärausgaben und der Ausgaben für die extensive Wirtschaft freigegeben werden. Dieser vom Korrespondierenden Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR Biologe Alexej Jablowkow geäußerte Gedanke zog sich wie ein roter Faden durch die Reden mehrerer Teilnehmer des Forums.

(TASS)

## Wirtschaftsleben kurzgefaßt

In guter Stimmung sind die Bergarbeiter der Erzverwaltung Kimpersal im Gebiet Aktjubinsk in das neue Planjahr gestartet. Ein neues 82-Familien-Wohnhaus hat seine Pforten gastfreundlich geöffnet. Gegenwärtig wird hier noch ein 60-Familien-Wohnhaus errichtet.

Hohe Wettbewerbsziele haben sich die Melkerinnen des Sowchos „Koksuski“ im Gebiet Taldy-Kurgan für dieses Planjahr vorgenommen. Unter ihnen sind auch die Bestmelkerinnen Sophia Schäfer und Frieda Lenz, die allein im Vorjahr die Milchleistungen der Kühe bis auf 3 300 Kilogramm gebracht haben.

Neue Erzeugnisse hat seit Jahresbeginn das Kollektiv des Sempalatinsker Maschinenbauwerks in die Produktion aufgenommen. Vor allem sind das Massenbearbeitungsartikel, die bei der Bevölkerung sehr stark gefragt werden. Bereits dieser Tage sind die neuen Erzeugnisse in den Handelseinrichtungen des Gebietszentrums vorhanden.

## M. S. Gorbatschow traf mit S. Abe zusammen

M. S. Gorbatschow ist am 15. Januar im ZK der KPdSU mit S. Abe zusammengetroffen. S. Abe leitet eine Delegation der Liberaldemokratischen Partei Japans.

Die Gesprächspartner stellten fest, daß in den sowjetisch-japanischen Beziehungen ein neues wichtiges Element zu verzeichnen ist. Es geht um Kontakte auf höchster Ebene zwischen zwei regierenden Parteien beider Länder. M. S. Gorbatschow lenkte die Aufmerksamkeit darauf, daß die sowjetisch-japanischen Beziehungen hinter den stürmischen Veränderungen in der Welt, besonders in Europa, zurückbleiben, daß sich auch in diesen Beziehungen etwas zum Besseren wendet. Die Ankunft solch einer repräsentativen Delegation, deren bekanntgebende Absichten sowie die Verhandlungen, die sie in Moskau führen wird, sind offenkundig noch ein Gipfel, den wir gemeinsam bestiegen und von dem aus besser gesehen werden kann, was vorne ist, sagte M. S. Gorbatschow.

„Jetzt wird die Politik auf Jahrzehnte hinaus geprägt“, fuhr M. S. Gorbatschow fort. „Und wir meinen, daß sich Japan daran genau so dynamisch beteiligt, wie es im Wirtschaftsbereich tätig ist. Die Welt würde davon nur profitieren.“

M. S. Gorbatschow berief sich auf die reichen Erfahrungen aus der jüngsten Entwicklung in Europa. Asien habe seine Eigenschaften. Aber die prinzipielle Ausrichtung sei die gleiche — es gehe um die Schaffung eines neuen Mediums, das es gestattet, jegliche konkrete Fragen friedlich zu lösen. Dieser Prozeß nehme vielleicht Jahrzehnte in Anspruch.

Beide Politiker behandelten die sowjetisch-japanische Beziehung im Kontext der Verbesserung der Situation in ganz Asien, zwischen Ost und West insgesamt. S. Abe verwies auf die Bedeutung

dieser Prozesse für den Erfolg der Perestrojka in der UdSSR, was die Japaner aufrichtig wünschen.

M. S. Gorbatschow bekräftigte die Treue zu der Konzeption, die er in seinen Reden in Wladivostok und Krasnojarsk dargelegt hatte. „Wir werden auch künftig diese Politik betreiben. Sie schließt jegliche Beeinträchtigung Japans aus und konzipiert, daß auch Japan die Interessen der UdSSR nicht schmälern wird.“

Das Treffen fand zunächst im Rahmen beider Delegationen statt. In einem anschließenden Gespräch unter vier Augen legte S. Abe ein Acht-Punkte-Programm vor, das die Vertiefung der Beziehungen in Wirtschaft, Wissenschaft und Technik, bei menschlichen Kontakten und bei der Ausbildung von Fachleuten, bei der Organisation von Ausstellungen sowie im humanitären Bereich vorsieht. M. S. Gorbatschow äußerte die Auffassung, daß dieses Programm ein positives Echo finden und vielleicht mit Antwortvorschlägen erwidert wird.

Auf seine bevorstehende Japan-Reise eingehend, äußerte M. S. Gorbatschow die Hoffnung, daß dem nichts im Wege stehen wird. Am Vorabend des Besuchs ist man in Japan nach Abes Worten gewillt, die Tätigkeit zur Erweiterung der bilateralen Beziehungen zu aktivieren. Japan wolle die Bündnisbeziehungen zu den USA beibehalten und zugleich mit der Sowjetunion auf der Grundlage der Konzeption der „sich ausweitenden Balance“ gebührend zusammenarbeiten.

S. Abe übermittelte eine Botschaft Ministerpräsident T. Kaifu. M. S. Gorbatschow versprach, die Botschaft zu beantworten, und bat S. Abe, den Ministerpräsidenten zu grüßen.

Positiv gewertet wurde auch der Vorschlag, regelmäßige Kontakte zwischen der LDP und der KPdSU zu unterhalten.

(TASS)

СПЕЦИАЛЬНОЕ ПРИЛОЖЕНИЕ

на русском языке
№ 23 17 января 1990 года

В городах Саратов и Маркс организована группа «Справедливость». Члены ее оргкомитета передали руководителям Всесоюзного общества советских немцев «Возрождение» текст своего обращения к Верховному Совету СССР и советской общественности, а те, в свою очередь, — редакция газеты «Фрейншafft» с просьбой опубликовать его. Ниже публикуется текст этого обращения.

ОБРАЩЕНИЕ

к Верховному Совету СССР и к советской общественности

Проблема восстановления АССР немцев Поволжья существует уже не первый год, но практические меры по ее решению в Саратовской области не предпринимаются. Более того, некоторая часть местного партийного и советского аппарата пытается формировать негативное общественное мнение по отношению к законным правам репрессированного народа, декларированной второй сессией Верховного Совета СССР и национальной платформой КПСС. Есть и факты открытой шовинистической пропаганды и публикации материалов антинемецкого содержания в районной печати. Областная же печать хранит удивительную равнодушие по отношению к общественным инициативам в пользу автономии, не освещает вклад советских немцев в культуру народов Поволжья, их уникальность как этноса и носителя трудовой морали.

Создается впечатление, что и стихийное, имеющее эмоциональную окраску народное движение «сиэну» является акцией, санкционированной кругами, выступающими с ультимативными требованиями. Разговоры о «эпопозитном» введении автономии рассчитаны на затравливание проблемы лет на десять-пятнадцать, то есть ровно на тот срок, когда фактически исчезнет своеобразный язык и культура советских немцев.

Мы считаем, что необходимо на очередной сессии Верховного Совета СССР принять постановление, провозглашающее восстановление немецкой автономии на Волге и образовать комиссию по разработке программы переходных мероприятий из компетенций людей и представителей общественности региона.

Вопрос об АССР НП — это не только вопрос о восстановлении исторической справедливости, но, прежде всего, последняя попытка создать новую демократическую модель в политике, социальной сфере и экономике. Это вопрос о том, повернемся ли мы лицом к мировой цивилизации, либо отстанем от нее навсегда.

Мы обращаемся к народным депутатам СССР, к советской общественности поддержать восстановление немецкой автономии всеми возможными средствами, включая акции солидарности, развитие гражданских инициатив и т. д. Мы призываем движение антинемецкой направленности к диалогу, к радио-

нальному обсуждению проблемы. Ситуация не является, ни фатальной, ни безнадежной. От ее решения выиграют все народы, проживающие в регионе, значительно поднимется международный престиж России. Выступая в поддержку положительного решения проблемы советских немцев, мы исходим из того, что не может быть свободен народ, отказывающийся в восстановлении законных прав других народов.

Мы считаем необходимым заявить, что в Саратовской области имеются не только противники автономии, но и ее сторонники. В Саратове и Марксе создана русскоязычная группа «Справедливость», солидарная с советскими немцами, поддерживающая политику партии в национальном вопросе с позиций исторической справедливости в обращаясь к комитетам противдействия автономии с призывом о провалении гуманизма, человечности и законности.

Русские и немцы столетия бок о бок проживали рядом в Поволжье, не испытывая ни вражды, ни конфликтов. Российские немцы — это часть истории и славы нашей державы, они никогда не роняли ее чести и достоинства, не запятнали себя предательством или малодушием. Наоборот, проявили себя как труженики и патриоты.

Мы, русские, искренне протягиваем руку помощи своим братьям — советским немцам — и предлагаем сотрудничество всем людям доброй воли, коллективам, организациям, нациям и национальностям, разделяющим идеи милосердия и законности, готовым строить новое демократическое общество.

Оргкомитет группы «Справедливость» городов Саратов и Маркс: В. И. ПРОСКУРЯКОВ, секретарь паркома завода «Радон», г. Маркс; С. И. ЗАМОГИЛЬНЫЙ — старший научный сотрудник Саратовского политехнического института, кандидат философских наук; Г. М. МИРОНОВ — доцент Саратовского государственного университета, кандидат исторических наук; Г. А. БРОННИКОВА — начальник отдела кадров завода «Радон», г. Маркс; В. П. САПАКИН — кандидат наук, Саратовский пединститут; С. П. КОННОВ — кандидат наук, Саратовский пединститут.

(Всего 33 подписи).



За равенство среди равных

В начале нынешнего года в городах Казахстана прошли санкционированные митинги, организованные обществом советских немцев «Возрождение» и посвященные проблемам полного восстановления прав репрессированных народов. Один из них состоялся в столице республики, во Дворце культуры железнодорожников. В нем приняли участие представители многих национальных культурных центров Алма-Аты, выразившие свою солидарность с советскими немцами в их движении за скорейшее восстановление немрееспублики на Волге.

Во время митинга актеры Немецкого драматического театра показали отрывки из спектакля «Мы не пыль на ветру» на русском языке, рассказывающий о нелегких судьбах переселенцев из Германии, о лишениях, которые выпали на их долю и на долю их потомков на протяжении нескольких столетий.

На снимках: во время спектакля. Фото Юрия ВАЙДМАНА.



НА ТЕМУ ДНЯ

ВСЕ ТО ЖЕ ПОНУКАНИЕ?..

Мысли, навеянные одним совещанием

В конце минувшего года Госагропром республики провел совещание с руководителями своих областных подразделений, на котором шла речь о задачах по увеличению производства картофеля и овощей за счет пашенного земледелия. На него были приглашены представители прессы, из чего следовало, конечно же, что этому вопросу придается весьма важное значение.

Так оно на самом деле и есть. Кому неизвестно, что у нас в республике не хватает населения картофеля и овощей, что мы их едим по существу только «позеозном». О качестве и говорить не приходится. Впрочем, в нашей сегодняшней жизни разве есть еще какие-то вопросы, которые можно отнести к разряду неважных? Во всех сферах жизни. А уж в сфере обеспечения населения продуктами питания тем паче...

На совещании назывались цифры и факты, которые вряд ли способны вызвать бодрое настроение даже у самого большого оптимиста. К примеру, в нашей республике производится картофеля и овощей меньше, чем в среднем по стране, и намного меньше, чем в соседних республиках. Овощей и бахчевых на каждого человека надо собирать по 130 килограммов, в год, а имеем 95 килограммов. Еще ниже эти показатели в некоторых областях: в Казил-Ординской, в частности, на одного человека производится овощей и бахчевых только 49 килограммов, в Чимкентской — 45.

Отнюдь не радостная «картофельная» картина. На каждого человека этого корнеплода должно производиться по 90 килограммов, а производим... Впрочем, лучше приведу здесь цифру, которая производит более «объемное» впечатление: чтобы удовлетворить потребность казахстанцев в картофеле, приходится ежегодно возить его из России и Белоруссии до 300—350 тысяч тонн... В некоторых областях на человека достается его в два раза меньше потребности, в Уральской, например, только 40 килограммов.

К картофельной теме добавлю: плодородие, занятые под эту культуру, составляют лишь 3 процента. А с орошаемых земель получают только 65 процентов этого продукта питания.

А ведь наша республика природа, кажется, не обидела условиями для выращивания картофеля и овощей. Во всяком случае в стране есть регионы не лучше наших, где добываются большие урожаи. Могут в качестве возражения сказать, что в Казахстане все области одинаковы по климатическим условиям, верно только не так. И то верно, есть районы, где земля для огородинчества, говоря языком поэта, «мало обуродована». Но ведь есть прямо-таки благодатная.

Только разворачиваясь, не забываем. Каждый сельхозгазпод картофель заготавливается семенами, купленными населением. Только в одну треть земли вносится органические удобрения. А хотим получить хороший урожай, обходиться без закупки картофеля.

Но почему это происходит? Почему подобное отношение и к другим культурам? Только недавно, например, вполне осознали, что такое соя вообще и, в частности, какую огромную роль играет она в качестве добавок в корм животных. Вообще-то теоретически, то есть на словах, понимали всегда, а вот практически... На практике до сих пор в некоторых местах отношение к сое, как и к сельхозкультуре наземной иностранке. Скажем, в совхозе имени П. Ф. Томаровского Алма-Атинской области получают по 20 центнеров с гектара, а в хозяйствах Джамбулской и Чимкентской областей по 3—4 и даже 1,3 центнера.

И почему же? Почему сократили площади, занятые сахарной свеклой, и никак не можем выйти теперь из «свекольного» провала, хотя отлично сознаем сахарный дефицит в стране? Хотим иметь мясо, молоко, а животным недодаем не только соевые добавки, но и корнеплоды. Потребность в корнеплодах на одну корову в республике обеспечена только на 16 процентов. Почему? Этих «почему» можно выстроить здесь еще целую шеренгу. А ответы?..

Ответы на эти «почему» на совещании услышать, увы, не довелось. Анализ причин не был дан. Все свелось к одному — к нежеланию на местах решать эти вопросы.

С обидой говорилось, что в областях оказывают сопротивление. Им, мол, спускают задания, развязывают задачи, а они вот не занимаются этими проблемами, и все тут. И еще упрекали в «командно-нажимном» методе: «Госа давите на нас!»

Руководители Госагропрома жаловались на это (мол, необоснованно упрекают) и тут же, на совещании, демонстрировали этот самый командно-нажимный стиль: к залу обращались с окриком, резко одергивали выступающих, подчиненным «тыкали», хотя те говорили им «вы»... Грустно было видеть и слышать это.

Столько говорится и пишется о переходе от командно-административной системы руководства народным хозяйством к экономическим методам, а в жизни сталкиваемся все с тем же понуканием.

Почему на самом-то деле люди не занимаются надлежащим образом выращиванием картофеля, овощей и других культур? Может, потому что экономически не выгодно...

Что же в этой ситуации делать? Корректировать людей действительно надо. Ответ прост: создавать такие условия, чтобы крестьянину было выгодно кормить и свою семью, и горожанина. Вспомните сессии Верховного Совета СССР, Съезды народных депутатов, — как горячо говорили об этом аграрники.

Сегодня все претолченнейшим образом понимают это. А руководители агропрома, покажут, лучше, чем кто-либо. Почему же тогда они продолжают действовать старыми, отжившими методами? Неужели иначе не умеют?..

Владимир ШТИРЦ

ПЕРЕСТРОЙКА: НАЦИОНАЛЬНЫЙ ВОПРОС

ВЕЧНЫЙ ГОСТЬ ИЛИ ХОЗЯИН В СВОЕМ ДОМЕ?

Советские немцы — а их около двух миллионов — перенесли с началом Отечественной войны, когда по распоряжению Сталина была ликвидирована Немецкая автономная республика на Волге, немало трагических дней и до сих пор ощущают последствия обрушившихся на них несправедливости.

В условиях перестройки и общего роста национального самосознания советские немцы стали решительнее требовать восстановления равноправия своего народа. Весной 1989 года было образовано всесоюзное общество «Возрождение», главная цель которого — воссоздание Немецкой автономной республики на Волге, в районе, где она когда-то существовала, — между Саратовом и Волгоградом. При-

— Наглядность мы ежесекундно немцовой автономии на Волге, — сказал Г. Фроут, — и потому как не может не историзировать рост эмиграционного потока немцев из СССР. Ведь это представляет собой своего рода альтернативу нашей программе, порождает в людях колебания, разжигает силы движения. Такая тенденция тревожит, хотя людей, делающих выбор в пользу эмиграции, нетрудно понять. Они устали оправдываться, чего-то ждать и разочаровываться. Почти полвека, начиная с 1941 года, наш народ живет раздираемо, в условиях, когда трудно сохранить свой язык, культуру, традиции, когда существование самой нации советских немцев становится проблематичным.

— Но последние месяцы отмечены активизацией работы в решении ваших проблем. — Да, сдвиг есть. Верховным Советом СССР создана депутатская комиссия по проблемам советских немцев. Я вхожу в ее состав. Комиссия проанализировала положение дел, возможные пути решения проблем, ее члены выезжали на места, знакомились с обстановкой. В середине октября в Москве состоялось расширенное заседание комиссии с приглашением руководителей Саратовской и Волгоградской областей, на котором в первом чтении был принят предложенный ею проект предложений.

— Наглядность мы ежесекундно видим очень много средств. — С тех слов начал свой рассказ М. Абдрахманов — секретарь паркома Петропавловского завода малополитражных двигателей, о средствах наглядной агитации. Убедиться в правоте его слов было нетрудно: уже у проходного завода «наглядность» прямо-таки обрушивается на всех. — Надо бы, конечно, скромнее, — продолжает Марат Талипович, — но, знаете, с того начинается каждая проверка? С наглядной агитации. И если мы упустили оформление, скажем, стенда по технике безопасности или уголка народных контролеров или «Комсомо-

меняется ими и такая форма протеста против неравноправного положения, как эмиграция из СССР. Только в 1989 году из СССР выехало более 100 тысяч советских немцев.

Как отреагирует на эмиграционный поток такого масштаба руководители немецкого национального движения в СССР? Как это соотносится с задачами, решаемыми обществом «Возрождение»? Насколько реально выполнение этих задач и в чем их основные трудности?

Чтобы получить ответы на эти вопросы и обсудить другие проблемы советских немцев, корреспондент АПН встретился с председателем общества «Возрождение» Генрихом ГРОУТОМ.

— В чем, на ваш взгляд, главные причины медлительности в воссоздании Немецкой автономной республики? — Их немало — и объективных, и субъективных. Наши земли, конечно, не пустовали и в течение полвека. Они заселены другими людьми. Не все эти люди готовы принять в соседях народ, о котором они мало знают. Ведь о советских немцах до последнего времени либо вообще не писали, либо писали с недомолвками, что всегда рождает недоверие, недовольство. На этом играют те, кому не хотелось бы перемен в своей жизни, не предвиденных забот и т. д. Я имею в виду, в частности, некоторых работников районного звена в Саратовской и Волгоградской областях, которых воссоздание немецкой автономии может непосредственно затронуть. Не без их участия, надо думать, жители некоторых из этих районов ставят вопрос о предварительном проведении референдумов по нашей проблеме. Раздается голоса о возможности возникновения еще одного очага напряженности — на тот раз в Поволжье. В ситуации, когда межнациональные отношения в стране действительно обострены, такие предупреждения воспринимаются серьезно, хотя в данном случае в них больше фантазии, если не умысла, чем обоснованной тревоги. Движение советских немцев придерживает-

— Советские немцы живут с такой мыслью уже в течение десятилетий. Сегодня она становится общепринятой. Но, повторю, люди хотят практических подтверждений того, что строительство их дома начато, ведется. Что народ не останется вечным гостем в стране, где живет уже более двух столетий, где создан собственную культуру, свою среду обитания, трудовые и иные традиции, которые так внезапно и не по его вине были разрушены.

ВЧЕРАШНИМ ДНЕМ

С какой, например, целью установлено огромнейших размеров стенд, призывающий поднимать выше знамя социалистического соревнования? Может, он выполняет роль ширмы, закрывающей неблагоустроенность проходящей за ним улицы Мажковского? Секретарь Петропавловского горкома партии А. Башмаков относительно того, какой должна быть наглядная агитация в нынешних условиях, сказал: — Я сторонник информационной и рекламной наглядной агитации. Очевидно, средства наглядности должны быть

ся принципа строгого соблюдения законов, неприятия всякого экстремизма и не раз заявляло о такой своей позиции. На учредительной конференции общества «Возрождение», а оно объединяет сейчас более 50 тысяч человек, принято обращение к населению, проживающему на территории бывшей АССР немцев Поволжья, в котором объяснены наши принципы. К сожалению, это обращение не было тогда опубликовано и с ним мало кто знаком. Судя по имеющимся у нас сведениям, люди, живущие на территории нашей бывшей республики, слабо знают историю советских немцев, доверяются часто слухам, а местные власти мало делают для изменения неблагоприятных для нас настроений. И это серьезная проблема.

— Но есть примеры иные. Недавно «Правда» рассказала о Петре Попове из Красноармейска, входящего в Волгоград. Бывший учитель истории и партийный работник, прошедший войну, он теперь на пенсии и отдает время сохранению памятников немецкой культуры.

«Российские немцы — это не история Германии. Наша. Сколько поколений выросло на этой земле, сколько дорогого, полезного сделано им, — считает Попов. — Я русский, чувствую вину перед теми, кого столько лет не пускали в родные края. Они рвались к нам, а получали визы в ФРГ... Нам необходимо оправдаться перед ними. Я убежден, что это не только личная позиция Попова. Его поддерживают, у него немало сторонников.

— Конечно, мы знаем этого человека. Он создал в Красноармейске, немецком городке, который до 1920 года назывался Сарептой, историкоэтнографический музей «Старая Сарепта». Многие восстановили из прошлого, пропагандирует нашу культуру, образ жизни, труд. И то, что Попов стоит за возвращение немцев на их родину, не удивляет. Он знает историю нашего народа. И это еще раз свидетельствует о том, как важно распространять такое знание, убеждать людей в том, что создание немецкой автономии им ничем не угрожает.

— Сейчас для этого сложилась предпосылка. Прогресс есть. — Не спорю. Но люди устали ждать, поэтому необходимо ускорить работу.

Владимир КИРИЛЮК, корреспондент АПН.

меньше, их нужно сочетать с декоративно-художественными элементами оформления, строго соблюдать эстетические требования. Так и хочется воскликнуть: то ли было в старое застойное время, когда и содержание, и внешний вид наглядной агитации диктовались «сверху». А теперь вот сам думай... На заводе имени Кирова и заводе исполнителей механизмов картина почти такая же: там же неброские, никого ни к чему не обязывающие плакаты, та же бедность в оформлении. И здесь еще не поняли, что думать надо самим!.

Александр РАЙШ, Петропавловск.

Ключевой пункт

В канун нового, 1990 года в большом зале Дома политического просвещения Кемеровского обкома КПСС состоялось собрание избирателей, по месту жительства. Инициативной группе, хотя и не с первой попытки, все же удалось собрать достаточное количество людей для выдвижения кандидата в народные депутаты Российской Федерации. По национально-территориальному округу единодушно выдвинул преподаватель одного из кемеровских вузов Виктор Фридрихович Дизендорф.

В Дизендорф известен в городе своими радикальными взглядами на переустройство экономических и общественных отношений в стране. Эти взгляды он не раз высказывал с трибуны популярного в Кемерове дискуссионного клуба «Рабочий», в областной печати, в передачах Кемеровской студии телевидения. Выступая перед избирателями, Виктор Фридрихович подчеркнул, что одним из ключевых пунктов его предвыборной программы является восстановление спра-

ведливости в отношении незаконно репрессированных народов, в частности, советских немцев, представителей которых он сам, является. Вся система межнациональных отношений в стране нуждается в совершенствовании.

Трудная предвыборная борьба предстоит беспартийному В. Дизендорфу, избирательная кампания в Кузбассе идет довольно активно, и у него более десятка соперников, некоторые из которых руководят трудовыми коллективами, занимают важные посты в партийных и советских органах. Но кандидат может рассчитывать на поддержку радикально настроенных членов дискуссионного клуба «Рабочий», на помощь ряда самостоятельных групп и неформальных организаций, на поддержку активистов общества советских немцев «Возрождение».

Сейчас в Кемеровской области проживает около 50 тысяч немцев. Александр СОРОКИН, корр. областной газеты «Кузбасс».

ЖИТЬ ДАЛЬШЕ

О «белых пятнах» в немецкой советской литературе

Для меня до сих пор загадка, для чего тоталитарному сталинскому режиму понадобился этот злодейский эксперимент с насильственным переселением народов, в частности, советских немцев. То, что сказано в Указе от 28 августа 1941 года, — ложь, рассчитанная главным образом на запуганную и обольщенных фарисейской идеологией обывателей. И, уверен, тогдашние вершители судеб народов и сами прекрасно сознавали, что это заурядная, беспардонная ложь — все эти наспех придуманные росказни о тысячах и десятках тысяч диверсантов и шпионов, якобы орудовавших в селах и деревнях Поволжья. И, зная, что это ложь, «отцы народов» решили обрывать устрашающие выражения типа: «карательные меры», «кровопролитие», «по законам военного времени». Вполне планомерное, незурское преследование советских немцев началось значительно раньше 1941 года, так что мифические диверсанты и шпионы в Поволжье совсем уж ни при чем. Это было просто один из мощнейших аккордов в гигантской лжи. Карательные меры против советских немцев нужны были для каких-то других целей, которых либо мы не знаем, либо старательно скрываем.

А. И. Солженицын в «Архипелаге ГУЛАГ», говоря о депортации немцев Поволжья, высказывает такое предположение: «Это было личное распоряжение монарха. Кроме того, это был его первый национальный эксперимент подобного рода, это было интересно теоретически». Не знаю, так это или не так, но если это и был теоретический эксперимент, то весьма и весьма «удачный», «блестящий» на практике: эксперимент, который пришлось по душе и другим — открывшим или тайным последователям монарха. Блестящий в том смысле, и впрямь грандиозным: целый народ был развен, рассеян, точно князь в степи, растоптан, перемолот, истолчен, искалечен, превращен в одночасье в игове, в спешеределенцев, потом — в население, потом — в толпу.

Все это известно, все это мы знаем, и пишу я о том сейчас лишь затем, чтобы еще раз подчеркнуть: «белые пятна» не только идут сплошной чередой по многотрудным этапам истории российских немцев, но и сами эти немцы — российские, в советские или этнические, называя как хочешь — превратились в сплошное «белое пятно». Не о том ли свидетельствует почти что шоковое удивление, даже недоумение какая-то, некое недоумение в разных уголках необъятной Отчины нашей, едва пещ заходит об этом народе? (Впрочем, замечу тут в скобках, что и понятие «народ» в отношении к советским немцам употребляется весьма условно, ибо наши мудрые головы не в состоянии определить, кто мы есть: народ ли, нация ли, национальность ли, национальная ли группа, или просто граждане немецкого

происхождения, либо и вовсе уж манкурты — люди без памяти). И опять-таки не о том ли, о свидетельствует постыдная возня на территории бывшей Автономной республики немцев Поволжья, где с некоторыми пор проводится некое «патриотическое» действо под испытанным лозунгом: «Не лущать!»? Это уже страшнее, чем «белое пятно» в истории советских немцев. Это как раз последствия того злодейского эксперимента, начатого еще задолго до гитлеровского нашествия, это «белые пятна», в общем сознании нашем, в духовной системе нашей, которые из-за давности и неуслышанности превратились, чудится мне, в огромное гнилое серое пятно.

Вот та, по-моему, точка зрения, исходя из которой можно наконец, несколько конкретнее говорить о «белых пятнах» в немецкой советской литературе.

ВО-ПЕРВЫХ, это травля и репрессии наиболее значительных советских немецких литераторов в продолжении всех 30-х годов, потом 15-летнее тотальное безмолвие, когда ни один немец нашей страны не мог написать ни одной строчки на родном языке, потом четвертьвековой этап разговора шепотом, этап, более похожий на вялую реализацию или гальванизацию. Все это неизбежно привело к тому, что между разными литературными поколениями, разными периодами ли-

тературы произошел катастрофический разрыв, обрыв, провал.

По последнему поколению, сплоскому отлученного от национальных духовных истоков, основательно перемолотого бесправием и лишениями, подспудно сложилось представление, будто о советских немцах в области культуры и литературы никогда ничего и не было, что первая проба была связана едва ли не с появлением газеты «Арбайт» на Алтае и «Нойес Либен» в Москве. Более того, даже робкие, спорадические разговоры о том, что литература российских немцев некогда была довольно разнообразной и представительной, что в ней шла полнокровная жизнь, были тактично и тактично именованы, издавались в разных центрах страны книги, журналы, газеты, воспринимались нынешним поколением с недоверием, скептицизмом, ибо, во-первых, знание его поражено национальным нигилизмом, а, во-вторых, практический по складу ума и характеру немец верит лишь в то, что он видит своими глазами, что он может потрогать, потрогать руками.

В последние годы истории, литературоведы, критики (Д. Вагнер, В. Эккерт, Э. Кончак, Л. Малиновский, И. Кроневальд, К. Эрльх, В. Гердт) опубликовали ряд статей и исследований, в которых пытались как-то восстановить разорвавшиеся звенья духовного развития, однако эти работы, обнародованные в малотиражных изданиях, как правило, не до-

СОВЕТСКИЕ НЕМЦЫ: ФРАГМЕНТЫ ФОТОЛЕТОПИСИ



Сегодня мы публикуем второй фрагмент фотолетописи советского немецкого народа. Первый был помещен в предыдущем выпуске на русском языке (Фройндшафт № 239 от 14 декабря 1989 г.). Там была объяснена и цель этих публикаций. Посторонним только: быть может живущие узнают кого-нибудь из изображенных на фотографиях. А на снимке, котрого публикуем сегодня, — президент I съезда Советов АССР НП, — фотокопия Александра ЭНГЕЛЬСА.

ЗА ЛЮБОВЬ К БЛИЖНЕМУ

12 января текущего года в Алма-Ате впервые за последнее время состоялся крупный съезд мусульман Казахстана. На курултай было решено образовать самостоятельное духовное управление мусульман Республики. Мухтум мусульман Казахстана избран Ратбек Нысанбай-улы. Избран также президент духовного управления.

Наш корреспондент Теодор БЕККЕР встретился с Ратбеком НЫСАНБАЙ-УЛЫ и попросил его ответить на ряд вопросов.

Вопрос: Уважаемый Ратбек Нысанбай-улы, читателям газеты было бы интересно узнать несколько подробнее о вашем объединении.

Ответ: Наше исламское общество объединяет около 10 миллионов верующих, из которых казахов 7 миллионов, а остальные 3 млн. верующие из числа других национальностей.

Вопрос: Любопытно узнать, есть ли в вашем обществе немцы?

Ответ: Не много, но есть. Это люди, которые детством в 1941 году попали в Казахстан и воспитывались в казахских семьях, после того как их родители были мобилизованы в так называемую трудовую армию в шахты и рудники, на лесоповал, в рыбачьи артели на Крайнем Севере и в Сибири, на строительные оборонных заводов. Многие, очень многие из них не вернулись, их судьба нам не известна. Видимо, погибли...

Вопрос: Мы, советские немцы, конечно же, помним это бескорыстное, высоконравственное отношение к нам казахского народа, принявшего в конце 1941 — начале 1942 годов около 400 тысяч беженцев советских немцев, десятки и десятки тысяч других сталинских изгнанных. Но вернемся к теме... Вы — молодой человек. Как складывался Ваш путь в религию. Ведь было, конечно же, не поздно еще в недалеком прошлом открыто высказывать свою приверженность к церкви, какой бы то ни было — к исламской, лютеранской или католической?

Ответ: Да, это верно. Необходимо было большой запас сил и настойчивости. А главное убежденности, вера. Я с детства воспитывался в религиозной обстановке. В этом я обязан своим родителям. Затем я учился в Бухарском медресе, в Ливийском университете.

Вопрос: Вот Вы затронули вопрос веры. Видно, она необходима в любом деле. Будь то религия, или другая область общественно-политической жизни. Здесь я хотел бы перейти к нашему общему делу,

идею о создании массового немецкого читателя, а русскоязычный читатель и вовсе пребывает в полном неведении. И, следовательно, уже только в одном этом вопросе — в истории немецкой советской литературы — образовался стойкий и длинный ряд «белых пятен». Кто и что, например, ныне знает о немецких литераторах второй половины XIX и начала XX века так называемого буржуазно-либерального направления (С. Келлер, Э. Шпринг, В. Гарден, Р. Штрата, И. Крушинский и др.)? Ясно, что многое из их взглядов и художественных прираществ нам, может, ныне чуждо, но отмахиваться от этого течения, делать вид, что его не было, — нельзя.

Крайне мало мы знаем и о революционно-демократическом направлении литературы российских немцев начала XX века (Ф. Бах, Г. Людт, А. Вульф, А. Лонзингер, Р. Дирк, П. Зиннер, Д. Куфельд, Х. Эльберг и др.).

А есть ли у нас мало-мальски систематическое представление о немецкой советской литературе 20—30 годов? А это ведь десятки достойных имен и сотни значительных произведений, художественно запечатлевших Время, без которых невозможно представить нашу литературу. Этот огромный пласт нашей культуры не обобщен, не осмыслен, не изучен по всем параметрам. Современный советский немец и знать не знает имен тех литераторов, ни названия их произведений. Ибо о них почти что не говорится, книги их, можно сказать, недоступны, произведения их не перепечатываются.

В Казахстане в минувшем году было реабилитировано пять крупных казахских писателей, репрессированных в 30-е годы, и тут же, несколько месяцев спустя, появились их любовно изданные однотомники,

не говоря уже о бесчисленных публикациях их произведений в периодической печати. Похвальный пример! Мы же ценнейшими усилиями сумели опубликовать в «Хайматлихе Вайтен» давний роман Герхарда Завадского, и этим едва не ограничились. Доброе дело делает «Фройндшафт», перепечатавшая несколько популярных произведений прошлого века.

Такое гигантское «белое пятно», огромное запущенное поле, не возродив, не окупив, живая боль и радость его истории, тепло и обаяние его каталогических исчезающих или уже исчезнувших диалектов. Это сейчас, в наше время, устное народное творчество пошло на убыль. И если же теперь некому собирать по крохам то, что еще тлеет в глубинах, что еще сохранилось в памяти отдельных наших соотечественников, то необходимо хотя бы сберечь, научно обработать, опубликовать то, что было собрано нашими предшественниками от П. Зиннера до В. Клейна. После смерти В. Клейна никто не занимается сбором, систематизацией, изучением фольклора советских немцев. Исключением является, пожалуй, один Иоганн Виндгольц, с подлинной научной страстью изучающий народное творчество нашего народа. Думаю, даже на основе того, что собрано фольклористами к настоящему времени, можно издать несколько помпезных бесценных сборников. В будущем сделать это будет сложней и трудней.

В-ЧЕТВЕРТЫХ, на мой взгляд, наиболее ошутное «белое пятно» в нашей литературе — библиография. Без фундаментальной или хотя бы — более-менее полной библиографии ни о чем всерьез говорить невозможно. Это всем должно быть ясно. Наше неведение, наш скепсис, наше самоуниже-

ние в большой степени исходят из того, что мы просто-напросто не обладаем общей картиной того, что имели в прошлом и что имеем в настоящем. В самом деле, откуда нам черпать сведения о литературе, имеющейся у российских (советских) немцев? В этом море кое-как барахтаются только единицы (специалисты), большинство же искренне полагают, что ничего никогда не было и нет. Раритетов стала издана 62 года назад всего-навсего в одну тысячу экземпляров книжка Ф. П. Шиллера «Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjet-Union für die Jahre 1914-1926», включающая 370 названий. Это уникальный труд! Нет даже того, что назывался перепечатать для себя от руки и показывать его всем, когда речь заходит об истории советских немцев, и испытывать радость и гордость, когда мои собеседники с изумлением восклицают: «Вот как! А мы о том ни слухом ни духом не ведали». Беда же в том, что об этом не ведают сами наши соплеменники.

А что же дальше? Сколько немецкой литературы издавалось у нас в промежутке между, скажем, 1927 и 1941 годами? Можно ли это хотя бы примерно представить? Вряд ли! 41-й том Большой Советской Энциклопедии, изданный в 1939 году, свидетельствует: «Только за три года (1933-35) немецкое издательство выпустило 2861000 экземпляров книг» (555 названий немецких книг). Представляется, 555 названий за три года только в Автономной Республике Немцев Поволжья! А в других местах нашей страны за 14 лет? Кто это считал? И как кому-то в будущем Шиллер будет под силу все это подсчитать и систематизировать? И что из этой литературы сохранилось? И где это можно еще найти? И позволительно ли смириться с



Я против каких-либо привилегий. Придание казахскому языку статуса государственного не должно повлечь за собой ущемления других национальных языков.

Вопрос: Возможно, Ваши взгляды и верны в теоретическом плане. Нет, я не против придания казахскому языку статуса государственного, но я пока не вижу сколько-нибудь реальной перспективы для развития немецкого языка, как родного. Ведь сколько мы уже говорили, что у немцев нет ни одной национальной школы, а вопрос так и не свдвинулся с места. Нужны, видимо, конкретные меры по устранению всех деформаций в языковой политике?

Ответ: Согласен с Вами. Закон предусматривает это, но лишь в самом обобщенном содержании. Необходимо конкретная, целенаправленная работа. Не обойтись здесь и без определенных законодательных актов, как, скажем, того, чтобы в местностях, где советские немцы составляют большинство, немецкий язык вводился в делопроизводство. Сделать это при нынешних условиях, конечно, не легко. Но начинать же когда-нибудь надо! И чем раньше, тем лучше.

Вопрос: У нас в республике проживают также католики, лютеране, баптисты и другие верующие. Хотелось бы узнать об отношении мусульман к другим религиозным объединениям.

Ответ: Мы поддерживаем с ними добрые отношения. Близость при этом на терпимости, на свободе вероисповедания и возмездия. Вопрос: Каково Ваше мнение о состоянии межконфессиональных отношений?

Ответ: Я думаю, что традиция дружбы между различными народами, которые жили в Казахстане принят в трудное, трагическое время нашей истории, все более берется вверх. На мой взгляд, положение в межконфессиональных отношениях в республике удовлетворительно. Подтверждением тому может явиться тот факт, что в нашей мечети в Алма-Ате молятся люди 23 национальностей. Нам сейчас в советском обществе необходимо сосредоточить внимание на межличностных отношениях. Мы утратили большую часть нравственных качеств: уважение к старшим, к национальным традициям, нарушились традиции семьи, материнства.

Вопрос: Сейчас принят Закон о придании казахскому языку статуса государственного. Каково Ваше отношение к нему?

Ответ: Я твердо убежден, что это правильное решение.

Я против каких-либо привилегий. Придание казахскому языку статуса государственного не должно повлечь за собой ущемления других национальных языков.

Вопрос: Возможно, Ваши взгляды и верны в теоретическом плане. Нет, я не против придания казахскому языку статуса государственного, но я пока не вижу сколько-нибудь реальной перспективы для развития немецкого языка, как родного. Ведь сколько мы уже говорили, что у немцев нет ни одной национальной школы, а вопрос так и не свдвинулся с места. Нужны, видимо, конкретные меры по устранению всех деформаций в языковой политике?

Ответ: Согласен с Вами. Закон предусматривает это, но лишь в самом обобщенном содержании. Необходимо конкретная, целенаправленная работа. Не обойтись здесь и без определенных законодательных актов, как, скажем, того, чтобы в местностях, где советские немцы составляют большинство, немецкий язык вводился в делопроизводство. Сделать это при нынешних условиях, конечно, не легко. Но начинать же когда-нибудь надо! И чем раньше, тем лучше.

Вопрос: У нас в республике проживают также католики, лютеране, баптисты и другие верующие. Хотелось бы узнать об отношении мусульман к другим религиозным объединениям.

Ответ: Мы поддерживаем с ними добрые отношения. Близость при этом на терпимости, на свободе вероисповедания и возмездия. Вопрос: Каково Ваше мнение о состоянии межконфессиональных отношений?

Ответ: Я думаю, что традиция дружбы между различными народами, которые жили в Казахстане принят в трудное, трагическое время нашей истории, все более берется вверх. На мой взгляд, положение в межконфессиональных отношениях в республике удовлетворительно. Подтверждением тому может явиться тот факт, что в нашей мечети в Алма-Ате молятся люди 23 национальностей. Нам сейчас в советском обществе необходимо сосредоточить внимание на межличностных отношениях. Мы утратили большую часть нравственных качеств: уважение к старшим, к национальным традициям, нарушились традиции семьи, материнства.

Вопрос: Сейчас принят Закон о придании казахскому языку статуса государственного. Каково Ваше отношение к нему?

Ответ: Я твердо убежден, что это правильное решение.

Вопрос: У нас в республике проживают также католики, лютеране, баптисты и другие верующие. Хотелось бы узнать об отношении мусульман к другим религиозным объединениям.

Ответ: Мы поддерживаем с ними добрые отношения. Близость при этом на терпимости, на свободе вероисповедания и возмездия. Вопрос: Каково Ваше мнение о состоянии межконфессиональных отношений?

Ответ: Я думаю, что традиция дружбы между различными народами, которые жили в Казахстане принят в трудное, трагическое время нашей истории, все более берется вверх. На мой взгляд, положение в межконфессиональных отношениях в республике удовлетворительно. Подтверждением тому может явиться тот факт, что в нашей мечети в Алма-Ате молятся люди 23 национальностей. Нам сейчас в советском обществе необходимо сосредоточить внимание на межличностных отношениях. Мы утратили большую часть нравственных качеств: уважение к старшим, к национальным традициям, нарушились традиции семьи, материнства.

Вопрос: Сейчас принят Закон о придании казахскому языку статуса государственного. Каково Ваше отношение к нему?

Ответ: Я твердо убежден, что это правильное решение.

Вопрос: У нас в республике проживают также католики, лютеране, баптисты и другие верующие. Хотелось бы узнать об отношении мусульман к другим религиозным объединениям.

Ответ: Мы поддерживаем с ними добрые отношения. Близость при этом на терпимости, на свободе вероисповедания и возмездия. Вопрос: Каково Ваше мнение о состоянии межконфессиональных отношений?

Ответ: Я думаю, что традиция дружбы между различными народами, которые жили в Казахстане принят в трудное, трагическое время нашей истории, все более берется вверх. На мой взгляд, положение в межконфессиональных отношениях в республике удовлетворительно. Подтверждением тому может явиться тот факт, что в нашей мечети в Алма-Ате молятся люди 23 национальностей. Нам сейчас в советском обществе необходимо сосредоточить внимание на межличностных отношениях. Мы утратили большую часть нравственных качеств: уважение к старшим, к национальным традициям, нарушились традиции семьи, материнства.

Вопрос: Сейчас принят Закон о придании казахскому языку статуса государственного. Каково Ваше отношение к нему?

Ответ: Я твердо убежден, что это правильное решение.

Вопрос: У нас в республике проживают также католики, лютеране, баптисты и другие верующие. Хотелось бы узнать об отношении мусульман к другим религиозным объединениям.

Ответ: Мы поддерживаем с ними добрые отношения. Близость при этом на терпимости, на свободе вероисповедания и возмездия. Вопрос: Каково Ваше мнение о состоянии межконфессиональных отношений?

Ответ: Я думаю, что традиция дружбы между различными народами, которые жили в Казахстане принят в трудное, трагическое время нашей истории, все более берется вверх. На мой взгляд, положение в межконфессиональных отношениях в республике удовлетворительно. Подтверждением тому может явиться тот факт, что в нашей мечети в Алма-Ате молятся люди 23 национальностей. Нам сейчас в советском обществе необходимо сосредоточить внимание на межличностных отношениях. Мы утратили большую часть нравственных качеств: уважение к старшим, к национальным традициям, нарушились традиции семьи, материнства.

СТРАНИЦЫ ИСТОРИИ

НЕ ИНДИФФЕРЕНТНАЯ МАССА

РОССИЙСКИЕ НЕМЦЫ В РЕВОЛЮЦИОННОМ ДВИЖЕНИИ 1905—1907 И 1917 ГОДОВ

25-27 апреля 1917 года по инициативе сразу после Февральской революции образованного «временного комитета» была созвана конференция немцев Поволжья, в которой приняли участие 334 делегата из немецких колоний, а также городских общин. Собрание избрало «Центральный комитет немцев Поволжья» с местом пребывания в г. Саратове.

12 мая 1917 года немецкая группа в Москве во главе с проф. Линдеманом учредила «Союз российских граждан немецкой национальности». По примеру южнороссийских и поволжских колонистов, а также некоторых других национальных меньшинств (поляков, литовцев, латышей, эстонцев, татар) немцы Петрограда образовали 30 сентября 1917 года «Петербургский союз российских граждан немецкой национальности», переименованный позднее в «Немецкий Союз».

Здесь хотелось бы упомянуть, что существовавшая доныне оценка деятельности «немецких комитетов», по нашему мнению, была примитивной, односторонней и поэтому неверной. Одни историки (Фризен, Пеннер, Крестьяннов и др.) высказывали мнение, что «немецкие комитеты» были исключительно реакционными, националистическими образованиями, другие (Штах, Пантенсун, Гроссберг) изображали их как единственных и истинных борцов за сохранение национальных прав российских немцев.

Одни историки (Фризен, Пеннер, Крестьяннов и др.) высказывали мнение, что «немецкие комитеты» были исключительно реакционными, националистическими образованиями, другие (Штах, Пантенсун, Гроссберг) изображали их как единственных и истинных борцов за сохранение национальных прав российских немцев.

Одни историки (Фризен, Пеннер, Крестьяннов и др.) высказывали мнение, что «немецкие комитеты» были исключительно реакционными, националистическими образованиями, другие (Штах, Пантенсун, Гроссберг) изображали их как единственных и истинных борцов за сохранение национальных прав российских немцев.

Одни историки (Фризен, Пеннер, Крестьяннов и др.) высказывали мнение, что «немецкие комитеты» были исключительно реакционными, националистическими образованиями, другие (Штах, Пантенсун, Гроссберг) изображали их как единственных и истинных борцов за сохранение национальных прав российских немцев.

Одни историки (Фризен, Пеннер, Крестьяннов и др.) высказывали мнение, что «немецкие комитеты» были исключительно реакционными, националистическими образованиями, другие (Штах, Пантенсун, Гроссберг) изображали их как единственных и истинных борцов за сохранение национальных прав российских немцев.

Одни историки (Фризен, Пеннер, Крестьяннов и др.) высказывали мнение, что «немецкие комитеты» были исключительно реакционными, националистическими образованиями, другие (Штах, Пантенсун, Гроссберг) изображали их как единственных и истинных борцов за сохранение национальных прав российских немцев.

Одни историки (Фризен, Пеннер, Крестьяннов и др.) высказывали мнение, что «немецкие комитеты» были исключительно реакционными, националистическими образованиями, другие (Штах, Пантенсун, Гроссберг) изображали их как единственных и истинных борцов за сохранение национальных прав российских немцев.

Одни историки (Фризен, Пеннер, Крестьяннов и др.) высказывали мнение, что «немецкие комитеты» были исключительно реакционными, националистическими образованиями, другие (Штах, Пантенсун, Гроссберг) изображали их как единственных и истинных борцов за сохранение национальных прав российских немцев.

Одни историки (Фризен, Пеннер, Крестьяннов и др.) высказывали мнение, что «немецкие комитеты» были исключительно реакционными, националистическими образованиями, другие (Штах, Пантенсун, Гроссберг) изображали их как единственных и истинных борцов за сохранение национальных прав российских немцев.

Одни историки (Фризен, Пеннер, Крестьяннов и др.) высказывали мнение, что «немецкие комитеты» были исключительно реакционными, националистическими образованиями, другие (Штах, Пантенсун, Гроссберг) изображали их как единственных и истинных борцов за сохранение национальных прав российских немцев.

Одни историки (Фризен, Пеннер, Крестьяннов и др.) высказывали мнение, что «немецкие комитеты» были исключительно реакционными, националистическими образованиями, другие (Штах, Пантенсун, Гроссберг) изображали их как единственных и истинных борцов за сохранение национальных прав российских немцев.

Одни историки (Фризен, Пеннер, Крестьяннов и др.) высказывали мнение, что «немецкие комитеты» были исключительно реакционными, националистическими образованиями, другие (Штах, Пантенсун, Гроссберг) изображали их как единственных и истинных борцов за сохранение национальных прав российских немцев.

Одни историки (Фризен, Пеннер, Крестьяннов и др.) высказывали мнение, что «немецкие комитеты» были исключительно реакционными, националистическими образованиями, другие (Штах, Пантенсун, Гроссберг) изображали их как единственных и истинных борцов за сохранение национальных прав российских немцев.

Одни историки (Фризен, Пеннер, Крестьяннов и др.) высказывали мнение, что «немецкие комитеты» были исключительно реакционными, националистическими образованиями, другие (Штах, Пантенсун, Гроссберг) изображали их как единственных и истинных борцов за сохранение национальных прав российских немцев.

году) дискутировалась политическая платформа, которая объединила бы немецкое население на предстоящих выборах. Республиканское государственное управление выдвинуло единственно желаемым, выдвинуло требование частной собственности на землю и права государства на безвозмездную конфискацию «кабинетных» и монастырских земель и по мере необходимости конфискация частных земельных владений с соразмерной репарацией (возмещение убытков). Конфискационная земля должна быть перераспределена между безземельными крестьянами и батраками. «Ликвидационные» законы должны быть отменены, а потерявшим по справедливости возмещены убытки. Немецкий язык должен быть вновь допущен в деловую и школьную среду, должно быть разрешено издание книг и газет на немецком языке.

На собрании немцев Поволжья, которое состоялось с 25 по 27 апреля, было решено издавать немецкоязычную газету, ввести всеобщее школьное обучение для 7-14 летних, решить аграрный вопрос в пользу безземельных крестьян, а также создать «республиканскую колонию-школу».

В телеграмме на имя Временного правительства и Совета рабочих и солдатских депутатов в Петрограде «Центральный комитет немцев Поволжья» высказал стремление немецкого населения осуществить право на самоопределение в составе Российской империи.

ПЕРИОД после победы Февральской революции характеризуется подъемом национальных движений по всей России. На окраинах стали возникать национальные образования на базе буржуазно-националистических партий.

Состоявшийся в период с 14 по 16 мая 1917 года первый Всероссийский конгресс российских немцев вручил Временному правительству документ с требованием: — демократической республики;

— пропорционального избирательного права при свободных и тайных выборах, — права на самоопределение для всех народов, — сохранения права частной собственности на землю, — наделения земель безземельных крестьян, государственной помощи социально незащищенным гражданам.

Или обратимся к тому, что обсуждалось на «Московском конгрессе» (20-22 апреля 1917

году) дискутировалась политическая платформа, которая объединила бы немецкое население на предстоящих выборах. Республиканское государственное управление выдвинуло единственно желаемым, выдвинуло требование частной собственности на землю и права государства на безвозмездную конфискацию «кабинетных» и монастырских земель и по мере необходимости конфискация частных земельных владений с соразмерной репарацией (возмещение убытков). Конфискационная земля должна быть перераспределена между безземельными крестьянами и батраками. «Ликвидационные» законы должны быть отменены, а потерявшим по справедливости возмещены убытки. Немецкий язык должен быть вновь допущен в деловую и школьную среду, должно быть разрешено издание книг и газет на немецком языке.

На собрании немцев Поволжья, которое состоялось с 25 по 27 апреля, было решено издавать немецкоязычную газету, ввести всеобщее школьное обучение для 7-14 летних, решить аграрный вопрос в пользу безземельных крестьян, а также создать «республиканскую колонию-школу».

В телеграмме на имя Временного правительства и Совета рабочих и солдатских депутатов в Петрограде «Центральный комитет немцев Поволжья» высказал стремление немецкого населения осуществить право на самоопределение в составе Российской империи.

ПЕРИОД после победы Февральской революции характеризуется подъемом национальных движений по всей России. На окраинах стали возникать национальные образования на базе буржуазно-националистических партий.

Состоявшийся в период с 14 по 16 мая 1917 года первый Всероссийский конгресс российских немцев вручил Временному правительству документ с требованием: — демократической республики;

— пропорционального избирательного права при свободных и тайных выборах, — права на самоопределение для всех народов, — сохранения права частной собственности на землю, — наделения земель безземельных крестьян, государственной помощи социально незащищенным гражданам.

Или обратимся к тому, что обсуждалось на «Московском конгрессе» (20-22 апреля 1917

году) дискутировалась политическая платформа, которая объединила бы немецкое население на предстоящих выборах. Республиканское государственное управление выдвинуло единственно желаемым, выдвинуло требование частной собственности на землю и права государства на безвозмездную конфискацию «кабинетных» и монастырских земель и по мере необходимости конфискация частных земельных владений с соразмерной репарацией (возмещение убытков). Конфискационная земля должна быть перераспределена между безземельными крестьянами и батраками. «Ликвидационные» законы должны быть отменены, а потерявшим по справедливости возмещены убытки. Немецкий язык должен быть вновь допущен в деловую и школьную среду, должно быть разрешено издание книг и газет на немецком языке.

На собрании немцев Поволжья, которое состоялось с 25 по 27 апреля, было решено издавать немецкоязычную газету, ввести всеобщее школьное обучение для 7-14 летних, решить аграрный вопрос в пользу безземельных крестьян, а также создать «республиканскую колонию-школу».

году) дискутировалась политическая платформа, которая объединила бы немецкое население на предстоящих выборах. Республиканское государственное управление выдвинуло единственно желаемым, выдвинуло требование частной собственности на землю и права государства на безвозмездную конфискацию «кабинетных» и монастырских земель и по мере необходимости конфискация частных земельных владений с соразмерной репарацией (возмещение убытков). Конфискационная земля должна быть перераспределена между безземельными крестьянами и батраками. «Ликвидационные» законы должны быть отменены, а потерявшим по справедливости возмещены убытки. Немецкий язык должен быть вновь допущен в деловую и школьную среду, должно быть разрешено издание книг и газет на немецком языке.

На собрании немцев Поволжья, которое состоялось с 25 по 27 апреля, было решено издавать немецкоязычную газету, ввести всеобщее школьное обучение для 7-14 летних, решить аграрный вопрос в пользу безземельных крестьян, а также создать «республиканскую колонию-школу».

В телеграмме на имя Временного правительства и Совета рабочих и солдатских депутатов в Петрограде «Центральный комитет немцев Поволжья» высказал стремление немецкого населения осуществить право на самоопределение в составе Российской империи.

ПЕРИОД после победы Февральской революции характеризуется подъемом национальных движений по всей России. На окраинах стали возникать национальные образования на базе буржуазно-националистических партий.

Состоявшийся в период с 14 по 16 мая 1917 года первый Всероссийский конгресс российских немцев вручил Временному правительству документ с требованием: — демократической республики;

— пропорционального избирательного права при свободных и тайных выборах, — права на самоопределение для всех народов, — сохранения права частной собственности на землю, — наделения земель безземельных крестьян, государственной помощи социально незащищенным гражданам.

Или обратимся к тому, что обсуждалось на «Московском конгрессе» (20-22 апреля 1917

году) дискутировалась политическая платформа, которая объединила бы немецкое население на предстоящих выборах. Республиканское государственное управление выдвинуло единственно желаемым, выдвинуло требование частной собственности на землю и права государства на безвозмездную конфискацию «кабинетных» и монастырских земель и по мере необходимости конфискация частных земельных владений с соразмерной репарацией (возмещение убытков). Конфискационная земля должна быть перераспределена между безземельными крестьянами и батраками. «Ликвидационные» законы должны быть отменены, а потерявшим по справедливости возмещены убытки. Немецкий язык должен быть вновь допущен в деловую и школьную среду, должно быть разрешено издание книг и газет на немецком языке.

На собрании немцев Поволжья, которое состоялось с 25 по 27 апреля, было решено издавать немецкоязычную газету, ввести всеобщее школьное обучение для 7-14 летних, решить аграрный вопрос в пользу безземельных крестьян, а также создать «республиканскую колонию-школу».

В телеграмме на имя Временного правительства и Совета рабочих и солдатских депутатов в Петрограде «Центральный комитет немцев Поволжья» высказал стремление немецкого населения осуществить право на самоопределение в составе Российской империи.

ПЕРИОД после победы Февральской революции характеризуется подъемом национальных движений по всей России. На окраинах стали возникать национальные образования на базе буржуазно-националистических партий.

Состоявшийся в период с 14 по 16 мая 1917 года первый Всероссийский конгресс российских немцев вручил Временному правительству документ с требованием: — демократической республики;

— пропорционального избирательного права при свободных и тайных выборах, — права на самоопределение для всех народов, — сохранения права частной собственности на землю, — наделения земель безземельных крестьян, государственной помощи социально незащищенным гражданам.

Или обратимся к тому, что обсуждалось на «Московском конгрессе» (20-22 апреля 1917

году) дискутировалась политическая платформа, которая объединила бы немецкое население на предстоящих выборах. Республиканское государственное управление выдвинуло единственно желаемым, выдвинуло требование частной собственности на землю и права государства на безвозмездную конфискацию «кабинетных» и монастырских земель и по мере необходимости конфискация частных земельных владений с соразмерной репарацией (возмещение убытков). Конфискационная земля должна быть перераспределена между безземельными крестьянами и батраками. «Ликвидационные» законы должны быть отменены, а потерявшим по справедливости возмещены убытки. Немецкий язык должен быть вновь допущен в деловую и школьную среду, должно быть разрешено издание книг и газет на немецком языке.

На собрании немцев Поволжья, которое состоялось с 25 по 27 апреля, было решено издавать немецкоязычную газету, ввести всеобщее школьное обучение для 7-14 летних, решить аграрный вопрос в пользу безземельных крестьян, а также создать «республиканскую колонию-школу».

во. В состав комитета входило значительное число либерально настроенных людей умственного труда: инженеров, учителей, других служащих, которым больше импонировали цели только что созданного «Союза социалистов», чем расплывчатые, туманные «идеи» руководства комитета.

Большинство историков единодушны в том, что якобы влияние социалистов на умы немцев-колонистов в Поволжье в это время было очень незначительным. И это утверждение нам придется опровергнуть. Выборы в законодательное собрание, которые состоялись 12 ноября 1917 года, являются этому лучшим доказательством. В восьми избирательных округах саратовской губернии из 220000 человек избирательным правом воспользовались около 1202219 человек. Избирательные бюллетени включали 16 списков кандидатов. Из действительных 1202219 бюллетеней на список номер один («Союз социалистов Поволжья») пришлось 42148 голосов. А на список номер 16 («Союз российских граждан немецкой национальности среднего Поволжья») 42705 голосов. В Николаевском уезде за список номер 1 проголосовали 12205, а за список номер 16 — 12889 избирателей. В Новоузенском уезде за эти списки отдали свои голоса соответственно 29469 и 31900 избирателей.

На рассвете 7 ноября (25 октября по ст. ст.) Ленин написал первое официальное сообщение о победоносной пролетарской революции, историческое воззвание «К гражданам России», в котором сообщалось, что Временное правительство низложено и государственная власть перешла в руки Петроградского Совета рабочих и солдатских депутатов, Революционного военного комитета.

Октябрьская революция открыла многоязычным народам России путь к свободному и равноправному развитию. Большевики понимали, что политика царского самодержавия и Временного правительства на игнорирование прав национальных окраин и национальных меньшинств внутри России следовало противопоставить такую национальную политику, которая бы сумела предотвратить намечавшийся уже после Февральской революции распад Российской империи.

Сразу после победы Великой Октябрьской революции партия большевиков обнародовала «Декларацию прав народов России», сыгравшую в дальнейшем большую роль в укреплении дружбы и взаимного доверия народов в многонациональном государстве, в подготовке предпосылок для образования Союза социалистических советских республик. В Декларации отчетливо выдвинулось основопо

Freundschaft



Der Fernseh-„Marathonlauf“ des Kinderfonds

Vom 7. zum 8. Januar wurde im Zentralen Fernsehen erstmalig ein 24stündiges Programm gezeigt, das an das menschliche Gewissen, an Barmherzigkeit und Mitgefühl appellierte.

Diese Aktion verfolgte das Ziel, die Menschen auf die Probleme der Kinder in unserem Lande aufmerksam zu machen und Mittel zur Realisierung dringender, vom Kinderfonds geplanter Programme zu sammeln.

tausende Kinder kommen als Mißgeburten zur Welt. Das sind die schrecklichen Folgen des Alkohollismus und der Rauschgiftsucht der Eltern, der chemisch verunreinigten Lebensmittel.

des Hotels „Orionok“ entgegenkommen, von wo die Fernseh-Direktübertragung erfolgte.

Marathonlaufs Dutzende psychologische Schocks auslösende Sujets über dringend zu lösende Probleme gezeigt.

Aus unserer Post

Veteranen altern nicht

Noch in seinen jungen Jahren, als er eine Dorfschule in einem Kolchos in der Ukraine besuchte, träumte Jakob Elwich vom Beruf eines Traktoristen.

Sein Lebensweg war alles andere als freudig. 1937 wurde sein Vater Johannes Elwich, ein arbeitsamer Kolchostraktorist verhaftet und kehrte nie wieder zurück.

Dann kamen die „bitteren Äpfel“ von 1941. Jakob wurde mit 18 Jahren gleich vielen Tausenden deutscher Männer in die Arbeitsarmee einberufen.

Auch seinen beiden Söhnen hat er die Liebe zum Ackerboden anvererbt. Beide sind in die Fußstapfen des Vaters getreten und sind Mechanisatoren im Helmatkolchos.

Auch in seiner Familie ist alles in Ordnung. Ihre vier Kinder (zwei Burschen und zwei Mädchen) haben die Eltern zu ehrlichen, arbeitsamen Menschen erzogen.

Briefpartner gesucht

Ich lese mit Interesse die Zeitung „Freundschaft“. Leider gibt es sie nur selten bei uns. Ich bin Lehrer von Beruf und interessiere mich deswegen vor allem für die Lehrersseite und die Kulturnotizen.

Ray WEICHOLOD Fach 1-44 Hermsdorf IE 8232 DDR

Damen und Herren am Schachbrett

Im Schachklub des Dshambuler Hydrometeorologischen Instituts wurden neulich Herren- und Damenmeisterschaften ausgetragen.

nommen hatten. Die Studentin des zweiten Studienjahres der genannten Hochschule Gulbadan Kulsarjewa sammelte 13,5 Punkte von den 14 möglichen.

Kinder- und Jugendliche der Olympiareserve Gulsum Barpijeva und Dana Dshumbajewa.

Innen zu ermitteln, hatte man beschlossen, ein zusätzliches Treffen zwischen ihnen durchzuführen.

Aus unserem Kulturerbe

Die Chortitzer Mennoniten von D. S. Epp

(16. Folge) Mit vieler Liebe und großer Energie haben die beiden preußischen Brüder hier gearbeitet, um die Saat der Zwietracht auszuwischen.

Warkenin setzte die unterbrochene Arbeit fort. Er vollzog noch die Bestätigung der beiden Ältesten Epp und Wiebe, leistete auch der fröhlichen (Kronswelder) Gemeinde hilfreiche Dienste und trat endlich unter den Gegenwärtigen beider Gemeinden seine Heimreise an.

Jetzt sollte alles beigelegt, alles vergeben und vergessen werden. Eine Zeit lang schien es auch wirklich so. Ein fröhliches Wirken und Schaffen begann.

„Wir, durch Gottes hilfreiche Gnade, Kaiser und Selbstherrscher aller Reußen usw.“

„Zur Urkunde Unserer Allergrößten Genehmigung der an uns gelangten Bitte, von den im neurossischen Gouvernement angesessenen Mennoniten, die nach dem Zeugnisse ihrer Aufsicher wegen ihrer ausgezeichneten Arbeitsamkeit und ihres gezielten Lebenswandels den übrigen dort angesiedelten Kolonisten zum Muster dienen können und dadurch unsere besondere Aufmerksamkeit verdienen, haben wir durch diesen, ihnen von uns geschenkten Gnadenbrief nicht nur alle in den vorläufig mit ihnen geschlossenen Bedingungen enthaltenen Rechte und Vorzüge Allergrößt bestätigt, sondern auch, um ihren Fleiß und ihre Sorgfalt zur Landwirtschaft noch mehr aufzumuntern, ihnen noch andere in den nachstehenden Punkten erteilte Vorrechte in Gnaden bewilligen wollen.“

„Erstens bekräftigen wir die ihnen und ihren Nachkommen versprochene Religionsfreiheit, vermöge welcher sie ihre Glaubenslehren und kirchlichen Gebräuche ungehindert befolgen können. Auch bewilligen wir Allergrößt, daß vom Gericht, wenn es der Fall erheischen sollte, ihr mündlich ausgesprochenes Ja oder Nein an Eidesstatt als gültig angenommen werde.“

Während Bartsch sich am Lebensabend in dumpfer Schwermut von allem Umgang mit Menschen zurückzog, fand Höppler im Verkehr mit denselben ein gut Stück seines alten We-

Odeffa 1889

senks wieder. Und als er durch den Tod von hier abgerufen ward, bereitete man ihm, seinem ausdrücklichen Wunsche gemäß, auf dem eigenen Acker die letzte Schlafkammer.

Mittlerweile hatte man eine erneute Eingabe um das versprochene kaiserliche Privilegium gemacht. Zu diesem Zwecke waren der Älteste Dva. Epp und der Kirchenlehrer Gerhard Wilms am 29. Juni 1798 nach St.-Petersburg entsandt worden.

„Wir, durch Gottes hilfreiche Gnade, Kaiser und Selbstherrscher aller Reußen usw.“

„Zur Urkunde Unserer Allergrößten Genehmigung der an uns gelangten Bitte, von den im neurossischen Gouvernement angesessenen Mennoniten, die nach dem Zeugnisse ihrer Aufsicher wegen ihrer ausgezeichneten Arbeitsamkeit und ihres gezielten Lebenswandels den übrigen dort angesiedelten Kolonisten zum Muster dienen können und dadurch unsere besondere Aufmerksamkeit verdienen, haben wir durch diesen, ihnen von uns geschenkten Gnadenbrief nicht nur alle in den vorläufig mit ihnen geschlossenen Bedingungen enthaltenen Rechte und Vorzüge Allergrößt bestätigt, sondern auch, um ihren Fleiß und ihre Sorgfalt zur Landwirtschaft noch mehr aufzumuntern, ihnen noch andere in den nachstehenden Punkten erteilte Vorrechte in Gnaden bewilligen wollen.“

„Erstens bekräftigen wir die ihnen und ihren Nachkommen versprochene Religionsfreiheit, vermöge welcher sie ihre Glaubenslehren und kirchlichen Gebräuche ungehindert befolgen können. Auch bewilligen wir Allergrößt, daß vom Gericht, wenn es der Fall erheischen sollte, ihr mündlich ausgesprochenes Ja oder Nein an Eidesstatt als gültig angenommen werde.“

Während Bartsch sich am Lebensabend in dumpfer Schwermut von allem Umgang mit Menschen zurückzog, fand Höppler im Verkehr mit denselben ein gut Stück seines alten We-

Zum Schmunzeln, Lachen und... Nachdenken

Seine Beschleunigung

Als alle ringsherum über die Beschleunigung zu sprechen begannen, besann sich Fedjuchin auch. „Pful, Dummechen!“ schimpfte er sich selbst. „Warum ist es mir früher nicht eingefallen?“ Sein Leben lang hatte Fedjuchin den Wunschtraum, Wissenschaftler zu werden.

Stunde lang lesen mußte, las er jetzt in fünf Minuten. Zugleich aber machte sich auch eine Schattenseite der Erfindung bemerkbar. Fedjuchin berücksichtigte nicht die Tatsache, daß das Gehirn den ganzen übrigen Organismus leitet, deswegen begannen bei Fedjuchin alle Lebensprozesse zehnfach schneller zu verlaufen.

groß, hat was Gutes im Schoß. Einen Teil der Zeit, die er am Erwerben des Brots verlor, holte er auf Rechnung der Anblicke nach. Für Fedjuchin existierten kein Kino, kein Theater, kein Fernsehen mehr, ein gewöhnlicher Film dauerte ja für ihn zehn bis fünfzehn Stunden.

Als Fedjuchin von der Beschleunigung hörte, machte er einen Sprung vor Freude und begann nachzudenken, wie diese Beschleunigung zu verwirklichen wäre.

Anger und Verdruß setzten aus dem einfachen Grund ein, daß Fedjuchin die Arbeitsdisziplin verletzte. Im Laufe des gewöhnlichen achtstündigen Arbeitstages mußte er dreimal schlafen und zehnmal essen.

Aber sogar diese Frist zog sich bedeutend hinaus. Der Leistung gefiel es nicht, daß diese Faulenzer Fedjuchin, den man selten im Labor antreffen konnte, seine Dissertation plötzlich zusammen mit allen Verteidigern vorlegte.

Als Fedjuchin von der Beschleunigung hörte, machte er einen Sprung vor Freude und begann nachzudenken, wie diese Beschleunigung zu verwirklichen wäre.

Aber Fedjuchins Zielstrebigkeit war phantastisch; er setzte seinen Willen doch durch, und man erlaubte ihm, zu Hause zu arbeiten.

In seinem Grabstein gravieren seine Freunde folgende Worte ein: „Sogar der Zeit kam dein Genie zuvor, sie aber wich von dir zurück...“

Als Fedjuchin von der Beschleunigung hörte, machte er einen Sprung vor Freude und begann nachzudenken, wie diese Beschleunigung zu verwirklichen wäre.

Als Fedjuchin von der Beschleunigung hörte, machte er einen Sprung vor Freude und begann nachzudenken, wie diese Beschleunigung zu verwirklichen wäre.

„Ist Karl Petrowitsch hier?“ sprach ich in weichstem Ton. Da klingelte wie toll das weiße Telefon.

Als Fedjuchin von der Beschleunigung hörte, machte er einen Sprung vor Freude und begann nachzudenken, wie diese Beschleunigung zu verwirklichen wäre.

Als Fedjuchin von der Beschleunigung hörte, machte er einen Sprung vor Freude und begann nachzudenken, wie diese Beschleunigung zu verwirklichen wäre.

„Ist Karl Petrowitsch hier?“ sprach ich in weichstem Ton. Da klingelte wie toll das weiße Telefon.

Als Fedjuchin von der Beschleunigung hörte, machte er einen Sprung vor Freude und begann nachzudenken, wie diese Beschleunigung zu verwirklichen wäre.

Als Fedjuchin von der Beschleunigung hörte, machte er einen Sprung vor Freude und begann nachzudenken, wie diese Beschleunigung zu verwirklichen wäre.

„Ist Karl Petrowitsch hier?“ sprach ich in weichstem Ton. Da klingelte wie toll das weiße Telefon.

Als Fedjuchin von der Beschleunigung hörte, machte er einen Sprung vor Freude und begann nachzudenken, wie diese Beschleunigung zu verwirklichen wäre.

Als Fedjuchin von der Beschleunigung hörte, machte er einen Sprung vor Freude und begann nachzudenken, wie diese Beschleunigung zu verwirklichen wäre.

„Ist Karl Petrowitsch hier?“ sprach ich in weichstem Ton. Da klingelte wie toll das weiße Telefon.

Unsere Anschrift: Казакская ССР, 480044, Алма-Ата ул. М. Горького, 50 4-й этаж

Vorzimmer des Chefredakteurs — 33-42-69; stellvertretende Chefredakteure — 33-92-91, 33-38-53; Redaktionssekretär — 33-37-77; Sekretariat — 33-34-37; Abteilungen: Ideologische Massenanarbeit — 33-38-69; 33-38-04; Ökonomik — 33-35-09; Wirtschaftsinformation — 33-25-02; 33-37-62; Kultur — 33-43-84; 33-33-71; Leserbriele — 33-48-29, 33-33-96, 33-32-33; Literatur — 33-38-80; Stilledekteur — 33-45-56; Übersetzungsbüro — 33-26-62; Schreibbüro — 33-25-87; Korrektoren — 33-92-84.

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

Ордена Трудового Красного Знамени типография Издательства ЦК Компартии Казахстана 480044, пр. Ленина, 2/4

Газета отпечатана офсетным способом М 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 П 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10